

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Motiviertheit von Objektzeichen

1. Unter den von Walther (1979, S. 122 f.) gemeinschaftlich als „semiotische Objekte“ bezeichneten Fällen lassen sich, wie ich zuerst in Toth (2008) ausgeführt hatte, Zeichenobjekte einerseits und Objektzeichen andererseits unterscheiden. Als Beispiel für ein Zeichenobjekt sei der Wegweiser, als Beispiel für ein Objektzeichen die Prothese (allgemein: Attrappe) angeführt.

2. Die Attrappe ist ein künstliches Objekt, das deshalb als Objektzeichen klassifiziert wird, weil es primär Objekt und sekundär Zeichen ist. Genauer ist es ein zeichenhaft geformtes Objekt, so wie z.B. eine Beinprothese dem realen Bein iconisch nachgebildet ist. Hier gilt also offenbar, was Böhme über die Semiotik des Paracelsus gesagt hat: „Die semiologische Ordnung entspricht der ontologischen Ordnung der Körper und Dinge“ (1988, S. 17, Kap. „den nichts ist ohne Zeichen“). Wir müssen somit wie bereits in Toth (2008) neben der bekannten Peirceschen Zeichenrelation

$$ZR = (M, O, I)$$

eine korrespondierende Objektrelation

$$OR = (\mathfrak{M}, \mathfrak{O}, \mathfrak{I})$$

ansetzen, wobei im einzelnen gilt:

$$\mathfrak{M} \leftrightarrow_{2.1} M$$

$$\mathfrak{O} \leftrightarrow_{2.1} O$$

$$\mathfrak{I} \leftrightarrow_{2.1} I$$

Das Wesentliche an dieser Korrespondenz ist aber nicht die Korrespondenz selber, sondern dass sie impliziert, dass sich korrespondierende ontologische und semiotische Kategorien jeweils in derselben Kontextur befinden:

$$(\mathfrak{M} \leftrightarrow_{2.1} M) \leftrightarrow [\mathfrak{M}_i, M_i]_i$$

$$(\mathfrak{D} \leftrightarrow_{2.1} O) \leftrightarrow [\mathfrak{D}_j, O_j]_j$$

$$(\mathfrak{S} \leftrightarrow_{2.1} I) \leftrightarrow [\mathfrak{S}_k, I_k]_k$$

Wegen $\mathfrak{M} \subset \mathfrak{D}$ (der Zeichenträger steht in pars pro toto-Relation zu seinem Objekt, vgl. Toth 2011) folgt nun:

$$(\mathfrak{M} \subset \mathfrak{D} \subset \mathfrak{S}) \cong (M \subset O \subset I).$$

Und dies können wir vereinfacht darstellen als

$$M \subset \mathfrak{M}, O \subset \mathfrak{D}, I \subset \mathfrak{S},$$

und zusammenfassen zu

$$(M, O, I) \subset (\mathfrak{M}, \mathfrak{D}, \mathfrak{S}) =$$

$$ZR \subset \mathfrak{D}. \blacksquare$$

Damit ist bewiesen, dass Objektzeichen sich wie motivierte Zeichen verhalten, indem bei beiden aus $\mathfrak{M} \subset \mathfrak{D}$ folgt $ZR \subset \mathfrak{D}$.

Bibliographie

Böhme, Hartmut, Natur und Subjekt. Frankfurt am Main 1988

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, <http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Zeichenobj.%20u.%20Objektzeich..pdf> (2008)

Toth, Alfred, Schläft ein Lied in allen Dingen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

27.5.2011